

Das gestohlene Buch

Die drei Detektivinnen Ida, Mia und Lillia saßen im Eiskaffee und aßen ihre Bestellung, als plötzlich jemand aus der Bücherei kam. Es war der Direktor der Bücherei. Er sah ziemlich erschrocken aus und als er den drei Detektivinnen entgegen kam, lief er durch eine Matschpfütze. Die drei Detektivinnen rannten raus zu ihm und fragten ihn was passiert ist. Der Mann sagte nur, dass ein sehr wertvolles Buch gestohlen wurde.

Ida versuchte ihn zu beruhigen und sagte: „Lassen Sie uns mal den Tatort ansehen. Vielleicht können wir den Täter ja fangen“. „O.k.! Wenn Ihr mitkommt, zeige ich Euch wo der Tatort ist.“

Als sie in der Bücherei waren fragte Ida: „Gibt es jemanden den Sie kennen, der einen Schlüssel hat?“ „Ja, da wären die Putzfrauen, der Hausmeister und ich“, sagte der Direktor der Bücherei. „Also gut, wir werden den Fall übernehmen!“, riefen die anderen von oben runter. Ida fragte: „Hat der Täter Spuren hinterlassen?“ „Nein, er hat bestimmt Handschuhe getragen!“ „Na prima! Da haben wir ja tolle Spuren!“. Doch in der Zwischenzeit hat Mia alle Etagen abgesucht. „Ich habe etwas gefunden. Es sieht aus wie ein Stück Stoff“. „Zeig mal her, sieht aus wie ein Stück von einer Jeans!“, meint Lillia.

Während die Detektivinnen zu ihrem Büro gingen, schnappte der Täter schon wieder zu und stahl noch ein Buch. Doch er war sehr unvorsichtig und lief mit schmutzigen Schuhen durch die Bücherei. Der Direktor berichtete ihnen von dem Diebstahl. Die drei Mädchen waren sofort zur Stelle: „Ida, hast Du etwas gefunden?“ „Ja, sieht aus wie Fußabdrücke!“ „Echt, zeig sie mir mal! Dann untersuche ich sie für Mia.“ „Man, Mia! Komm mal wieder runter zu uns, dann kannst Du einen Fußabdruck fotografieren!“ „Ja, ich komme. Ich wollte mir bei der Gelegenheit nur ein paar Bücher ausleihen.“ „Dann mach gefälligst schneller wenn Du die Bücher ausleihen willst!“ „Also, das wären alle Bücher, die ich ausleihen will.“ „Gut, dann komm her und fotografier den Fußabdruck!“ „Wow, das ist aber ein großer Fußabdruck“, sagte Mia und schaute hinter einem großen Bücherstapel hervor, „Bestimmt Schuhgröße 43...“. „Ja, das kann keine Frau gewesen sein. Dann fragen wir jetzt den Hausmeister wo er zwischen 14.30 und 15.30 Uhr war.“ „Wo ist denn der Hausmeister gerade?“, wollte Lillia wissen. „Ich glaube, der Hausmeister ist bei sich zu Hause.“ „Und welche Adresse?“ „Hibiskusweg 39“, antwortete der Direktor. „O.k., dann besuchen wir ihn jetzt mal.“

Die drei Mädchen liefen zum Hibiskusweg 39, Als sie ankamen sahen sie schmutzige Gummistiefel vor der Haustür stehen. „Mia, hast Du Dein Handy dabei?“ „Ja, wenn meine Mama es nicht rausgeräumt hat!“ Mia kramte in ihrer Tasche. „Ich hab es!“ „Gut, dann mach es an und such den fotografierten Fußabdruck raus.“ „Hier. Ich hab ihn! Heb mal den Schuh hoch, dann können wir das Profil sehen.“ „So, siehst Du das Profil?“ „Ja, ich kann es sehen. Aber es sieht anders aus als das Profil, was ich gesehen habe.“ „O.k., ich klingel' jetzt mal.“ „Wer ist da?“, fragte eine Männerstimme hinter der Tür. „Wir sind drei Detektivinnen und haben eine Frage an Sie.“ „Aha? Ich komme und mache Euch die Tür auf.“

Die Drei waren sehr erstaunt über den Hausmeister. Er war schwächling und hatte einen Vollbart. „Was haben Sie gestern zwischen 14.30 und 15.30 Uhr gemacht?“ „Gestern ist meine Frau von der Treppe gefallen. Dann bin ich mit ihr zum Arzt gefahren. Danach sind wir wieder zurückgekommen und ich habe für sie aufgeräumt, weil sie einen Fuß verstaucht hat. Hinterher habe ich die Blumen eingepflanzt und habe danach ein Eis gekauft.“ „Also gut! Dann sind wir jetzt fertig, vielen Dank!“

„Also, die Putzfrauen können es nicht sein, der Hausmeister auch nicht, aber es wäre doch komisch, wenn der Direktor seine eigene Bücherei ausraubt und dann zu uns kommt.“ „Ja, das wäre ziemlich komisch.“ „Lillia, sag doch auch mal was dazu!“ „Ich habe eine Idee: Wie wäre es, wenn wir uns heute Nachmittag alle in unserem Büro treffen?“, schlug Lillia vor. „Geht leider nicht. Ich habe heute

Klavierstunde“, antwortete Mia, und Ida entgegnete: „Und ich habe Schwimmkurs.“ „Na gut, dann befrage ich den Direktor eben alleine, wo er gestern zwischen 14.30 und 15.30 Uhr war.“

Während die anderen bei ihren Hobbies waren, fuhr Lillia mit ihrem Fahrrad zur Bücherei. „Hallo, ist hier jemand?“ „Ja! Hier ist der Direktor der Bücherei.“ „Ich wollte auch zu ihnen und sie etwas fragen.“ „Was wolltest du mich denn fragen?“ „Wo waren sie gestern zwischen 14.30 und 15.30 Uhr?“ „Da war ich im Park. Als ich gehört habe, dass in der Bücherei eingebrochen wurde bin ich ganz schnell hier hergekommen und dann wolltet ihr den Fall übernehmen.“ „Und ich glaube, dass sie selber das Buch gestohlen haben.“ „Warum glaubst Du das denn?“ „Erstens, an ihrer Jeans fehlt ein Stück Stoff. Zweitens haben sie das gleiche Profil wie auf Mias Foto.“ „Na gut, ich gebe zu, dass ich das Buch gestohlen habe!“ „Warum denn?“ „Weil ich den Roman so gerne mag und es ihn nicht mehr zu kaufen gibt.“ „Ich werde Mia anrufen und sagen, dass ich den Täter gefunden habe.“ Lillia wählte die Nummer von Mia und sagte ihr, dass der Direktor der Täter war und Mia die Frau des Direktors anrufen sollte. Dann rief Lillia auch noch Ida an.

Nach einer halben Stunde waren alle in der Bücherei. Die Frau vom Direktor war ziemlich baff als sie ihren Mann sah. „Warum hast du denn das Buch gestohlen, mein Schatz?“ „Weil ich den Roman so toll finde!“ „Hättest du bis zum Geburtstag gewartet, dann hättest du es auch bekommen! Ich habe es nämlich in einem Antiquariat gefunden und direkt für dich gekauft.“ „Es tut mir echt leid und ich weiß auch schon wie ich es wieder gutmachen kann. Ihr seid alle zu meiner Geburtstagsfeier eingeladen!“